

Abraham und Sara bekommen einen Sohn

1. Mose 15,1-6 / 17,1-8 / 18,1-15 / 21,1-7

1. Abraham und Sara sind traurig

Lachend und rufend spielten die Kinder der Hirten zwischen den Zelten. Sara und Abraham sassen im Schatten unter einem Baum und schauten ihnen zu. Traurig sahen sie einander an und Sara seufzte: „Das gibt es für uns nie, dass wir hören, wie ein Kind von uns lacht und ruft. Wir sind jetzt zu alt zum Kinderkriegen!“ Traurig stand sie auf und ging ins Zelt. Abraham blickte ihr nach. Sie hatte ja Recht. Er war inzwischen 80 Jahre alt und sie 70. Da waren andere schon Grosseltern. Traurig dachte er: „Ich habe grosse Viehherden, Hunderte von Knechten und viel Gold. Aber was nützt mir das, wenn ich sterbe? Ich hätte das alles so gerne meinem Kind weiter gegeben. Gott, du hast mir so viel Segen gegeben. Das erste Versprechen hast du erfüllt. Aber du hast doch auch gesagt, ich werde Kinder haben. Hast du dein Versprechen vergessen?“

2. Unter dem Sternenhimmel

Es war Nacht, aber Abraham konnte nicht schlafen. Er wälzte sich hin und her und dachte immer wieder über Gottes Verheissung nach. Hatte Gott ihn vergessen? Da hatte er plötzlich eine Vision, d.h. er konnte Gott sehen. Und Gott sprach zu ihm: „Hab keine Angst, Abraham! Ich beschütze dich und werde dich reich belohnen.“ Abraham wurde es warm vor Freude: Gott war nahe bei ihm, er hatte ihn nicht vergessen! Da erzählte er ihm seinen Kummer, wie man einem Freund das Herz ausschüttet: „Ach Herr, mein Gott, was willst du mir denn noch geben? Ich habe keinen Sohn und ohne einen Nachkommen sind alle Geschenke wertlos. Elieser, mein treuer Diener, wird einmal alles bekommen.“

Doch Gott sagte: „Nein, nicht Elieser wird alles übernehmen, sondern dein eigener Sohn!“ Dann führte Gott Abraham hinaus vors Zelt. Rundum war die Welt war dunkel, doch der ganze Himmel stand voller Sterne. Abraham stand da, blickte nach oben und staunte. Er spürte, wie klein er war im Vergleich zum Universum. Da fragte ihn Gott: „Kannst du die Sterne zählen? Genauso wenig wird man deine Nachkommen zählen können, denn es werden so viele sein.“ Gott hatte dieses gewaltige Universum geschaffen, dann konnte er auch einem alten Mann und seiner Frau ein Kind schenken. Abraham vertraute Gott mit aller Kraft; und Gott freute sich darüber.

3. Gott schliesst mit Abraham einen Bund

Nun war Abrahams Glaube wieder fest und am nächsten Tag sagte er zu Sara: „Gott ist gut. Er wird sein Versprechen erfüllen und uns einen Sohn schenken.“ Zweifelnd sah sie ihn an und sagte: „Wir werden sehen, warten wir's ab.“ Und sie warteten: ein Jahr, zwei Jahre, fünf Jahre, 10, 15 Jahre. Es war schwer für Abraham. Aber immer wieder sagte er sich: „Gott hat es versprochen. Er lügt nicht!“ Dann war Abraham 99 Jahre alt geworden. Langsam konnte er fast nicht mehr glauben, dass er noch Vater werden sollte. Er war alt, seine Haut war voller Falten und seine Haare schneeweiss. Auch Sara war alt geworden. Früher hatte sie zusammen mit Abraham geglaubt und gehofft, aber inzwischen hatte sie es aufgegeben auf einen Sohn zu warten. So wurde es für Abraham noch schwieriger, die Hoffnung nicht aufzugeben. Gott sah es. Als es fast zu schwer für Abraham wurde, half er ihm. Um ihm Mut zu machen, zeigte er sich ihm wieder sichtbar und sagte: „Ich bin Gott, ich kann alles! Wo du auch bist, lebe mit mir! Ich will einen Bund mit dir schliessen.“ Abraham warf sich flach auf den Boden. Der heilige Gott wollte sich mit ihm verbünden! Dann gehörten

sie für immer zusammen. Gott sagte: „Ich mache dich zum Stammvater von vielen Völkern. Dieser Bund gilt für alle Zeiten. Für dich und deine Nachkommen. Es ist ein Versprechen, das niemals gebrochen wird: Ich bin dein Gott und der Gott deiner Nachkommen. Ich gebe euch das Land Kanaan für immer.“ Abraham konnte nun wieder neu vertrauen. Aber wie lange sollten Sara und er noch warten?

4. *Besuch in Mamre*

Sie zogen weiter und stellten ihre Zelte in Mamre auf. Das war ein schöner Ort mit gutem Weideland und einigen mächtigen Bäume, Terebinthen. Eines Tages sass Abraham um die Mittagszeit im Eingang seines Zeltes. Hier war es etwas kühler. Da sah er, wie drei Männer auf ihn zukamen. Schnell stand er auf, lief ihnen entgegen, verneigte sich tief und bat: „Bitte kommt zu mir und ruht euch unter dem Baum aus! Ich lasse Wasser holen und euch die Füsse waschen. Und ich Sorge für das Essen, damit ihr gestärkt weitergehen könnt.“ „Einverstanden“, sagten die drei. Abraham lief zu Sara ins Zelt und sagte: „Sara, nimm das beste Mehl, das wir haben und backe davon Brotfladen!“ Schnell lief er weiter zu seiner Rinderherde, wählte ein gesundes Kalb aus und befahl den Knechten, es so schnell wie möglich zuzubereiten. Dann liess er den drei Männern den Staub von den Füßen waschen. Als das Essen bereit war, bediente er sie mit Brot, Braten, Sauerrahm und Milch. Nur das Beste war gut genug für seine Gäste. Da fragte ihn einer: „Wo ist denn Sara, deine Frau?“ „Dort, im Zelt“, antwortete Abraham. Darauf sagte der Mann: „Abraham, nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen und dann wird Sara einen Sohn haben.“ Abrahams Augen wurden gross. Wer konnte so etwas wissen, ausser...? Er begriff auf einmal: Das war ja Gott selber! Er war zu ihm gekommen in Menschengestalt. Staunend nickte er. Im Zelt aber schüttelte Sara den Kopf

und lachte ganz leise vor sich hin. „Unmöglich!“, dachte sie. „Wir sind viel zu alt dazu! Wir bekommen kein Kind mehr.“ Draussen unter dem Baum fragte der Mann: „Warum lacht Sara? Warum zweifelt sie an meinen Worten? Ich kann alles tun, was ich will!“ Sara hörte das, kam rasch aus dem Zelt und sagte: „Ich habe nicht gelacht.“ Der Mann sah sie an und sagte: „Doch du hast gelacht“. Da merkte Sara, dass dies kein gewöhnlicher Mensch war. Er hatte sie gar nicht hören können und wusste es doch. Auf einmal begriff sie: „Das ist Gott! Er ist extra zu uns gekommen!“ Jetzt konnte auch sie wieder glauben, was er ihnen versprochen hatte.

5. *Isaak*

Kurze Zeit später merkte Sara beim Anziehen, dass ihr Gürtel zu eng wurde. Staunend strich sie über ihren Bauch. Wirklich! Er wurde runder. Sie war schwanger! Sie würde ein Kind bekommen! Und tatsächlich, ein paar Monaten später tönte es aus dem Zelt von Abraham: „Uääh!“ Ein kleiner Bub lag in Saras Armen. Sie konnte er selber kaum glauben, dass das wirklich ihr Sohn war. Sie lachte und weinte vor Freude und rief: „Gott lässt mich wieder lachen! Jeder, der das erfährt, wird sich mit mir freuen. Kein Mensch konnte sich vorstellen, dass ich in meinem Alter noch Mutter werde!“ Abraham sass neben ihr. Er legte seine Hand auf das Köpfchen des Buben und schaute seinen Sohn voll Ehrfurcht an. Er war 100 Jahre alt und hatte einen Sohn bekommen! Voll Ehrfurcht betete er: „Mein Gott, du kannst alles! Du hast dein Versprechen gehalten!“ Der Bub bekam den Namen „Isaak“. Das bedeutet „Lachen“.